

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturzentral-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbüchliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsstelle von Holzplanzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 289.

Donnerstag, 12. Dezember

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4674.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 20 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingelände) 150 Pf. Freiermächtig auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Prinz-Regent Luitpold von Bayern †

München, 12. Dezember. Se. Königl. Hoheit Prinz-Regent Luitpold von Bayern ist heute früh 4 Uhr 50 Minuten gestorben.

Zwar nicht unerwartet, aber immerhin überraschend kommt die Kunde vom Hinscheiden des greisen Prinz-Regenten Luitpold von Bayern. Wohl wußte man, daß seit einiger Zeit bei dem nun fast 92jährigen Fürsten die Beschwerden des Alters sich in beunruhigender Weise geltend machten; die gestrige Meldung von einer Erkältungskrankheit des erlauchten Herrn aber klang gleichwohl nicht so bedrohlich, daß man mit einem so schnellen Erlöschen des teuren Lebens rechnen mußte.

Die Trauernachricht trifft die Nation in tiefer Erschütterung. Denn sie sieht aus dem Räte der deutschen Fürsten einen der besten und weisesten scheiden, sie verliert in diesem Deutschen einen ihrer treuesten Söhne! Das Leben und die Taten dieses edlen Sprosses aus dem ruhmreichen Geschlechte der Wittelsbacher sind mit goldenen Lettern in das Buch der Geschichte eingezeichnet. Der Zeuge einer großen Vergangenheit, der Träger einer festen Tradition, aber zugleich auch ein Fürst, der seine Zeit verstand, mit ihr und für sie zu leben, zu fühlen und zu schaffen wußte, hat er seinem Lande und seinem Volke bis zum letzten Atemzuge mit allen seinen Kräften und mit seiner ganzen Seele als Herrscher und Mensch gelebt. Welch einen Wandel brachte die Zeit, die zwischen der Geburt des nun in Gott ruhenden Fürsten und dem Heute liegt! Sie sah die Lande, die wir Heimat und Vaterland nennen, mehr als einmal von wilden inneren Stürmen und Anfechtungen nach außen durch tobt, und sie sah auch das Leben des erlauchten Fürsten selbst mehr als einmal von schweren Schickungen heimgesucht. Zu allen Zeiten wußte Prinz Luitpold durch Tatkraft und festen Willen, aber auch durch Demut und Ergebung in die Unabänderlichkeit des Schicksals-waltens zu überwinden, was ihm als Mensch von Gott an Prüfungen auferlegt wurde. So wurde er fähig zu dem, was das Leben von ihm erwartete und forderte, fähig, die schweren Pflichten eines Herrscheramtes auf sich zu nehmen und mit Weisheit und Milde, aber auch mit Ernst und Eifer zu üben, fähig, ein umsichtiger Staatenlenker, ein Hort der Religion und guten Sitte, ein Wohltäter der Armen und Bedrängten, ein Förderer alles Guten und Schönen zu sein.

Das Volk der Bayern dankt dem Prinz-Regenten Luitpold ein Vierteljahrhundert geruhigen Lebens und segensreicher Entwicklung: Handel und Wandel sind mächtig erblüht unter seinem weisen und gerechten Regiment, und Wissenschaften und Künste erfahren durch ihn allezeit die warmherzigste und liebevollste Pflege. Aber auch die Nation bewahrt voll tiefer Dankbarkeit das Andenken des edlen Fürsten, weil sie in ihm zu allen Zeiten einen treuen Hüter des Reichsgedankens verehrte. Wie er rastlos, bis zum letzten Atemzuge, seinen erhabenen Pflichten als Landesvater nachlebte, ein getreuer Eckart seines Volkes, so erwies er sich auch für und für als deutscher Bundesfürst im edelsten Sinne des Wortes.

Wahrlich, den Heimgang dieses edlen Fürsten und hochsignigen Menschen in tiefer Trauer zu fühlen, sein Andenken in leuchtender Erinnerung zu bewahren, ihn zuzugedenken den großen, unsterblichen Gestalten unseres Volkes — das ist uns heilige Pflicht, ist uns ein Bedürfnis, geboren aus Dankbarkeit, Verehrung und Ehrfurcht. Wie in der Geschichte des Bayernvolkes, so wird der Name des Prinz-Regenten Luitpold auch in der Geschichte der Nation in unvergänglicher Erinnerung fortleben!

Prinz Luitpold Karl Joseph Wilhelm Ludwig von Bayern, des Königreichs Bayern Verweser seit dem 10. Juni 1886, wurde als dritter Sohn des Königs Ludwig I. aus dessen Ehe mit der Prinzessin Therese von Sachsen-Coburg-Gotha am 12. März 1821 zu Würzburg geboren. Prinz Luitpold widmete sich zunächst dem Soldatenstande, trat 1835 in die Armee ein, wurde 1841 zum Oberst und 1866 zum Generalfeldzeugmeister und Generalinspekteur der bayerischen Armee ernannt. Den deutsch-französischen Krieg machte er im Großen Hauptquartier des Königs von Preußen mit. Als langjähriges Mitglied der Reichsratskammer, als Vorsitzender des Staatsrats und als zeitweiliger Stellvertreter des Königs Ludwig II. fand er schon in der Regierungszeit dieses Fürsten den öffentlichen Angelegenheiten nahe. Als sich die schwere geistige Erkrankung des Königs Ludwig II. herausstellte, übernahm er am 10. Juni 1886 als des Reiches Verweser die Regentenschaft des Landes für den König und nach dessen Hinscheiden am 13. Juni 1886 für den ebenfalls in unheilbarem Geisteskrankheit verfallenen König Otto. Der am 15. April 1844 zu Florenz geschlossenen Ehe mit Auguste, Kaiserlichen Prinzessin und Erzherzogin von Österreich u., Großherzoglichen

Prinzessin von Toskana, sind vier Kinder entsprossen: Prinz Ludwig, der nunmehrige Prinz-Regent, geb. am 7. Januar 1845 zu München, Prinz Leopold, geb. 6. Februar 1846 zu München, Prinzessin Therese, geb. 6. Juli 1852 zu München, und Prinz Arnulf, geb. 6. Juli 1852 zu München. Prinz-Regent Luitpold war Inhaber des Königl. Bayerischen 1. Feldartillerieregiments Prinz-Regent Luitpold und des 7. Feldartillerieregiments Prinz-Regent Luitpold, Chef des Königl. Preussischen Feldartillerieregiments Prinz-Regent Luitpold von Bayern (Magdeh.) Nr. 4, des Königl. Sächsischen 3. Infanterieregiments Nr. 102 Prinz-Regent Luitpold von Bayern, sowie des Königl. württembergischen 2. Feldartillerieregiments Nr. 29 Prinz-Regent Luitpold von Bayern, Inhaber des R. und K. Feldhaubitzenregiments Nr. 10, Ehrenoberst des Königl. spanischen 5. berittenen Artillerieregiments, stellvertretender Großmeister der Hausritterorden von St. Hubertus und von St. Georg, Ritter des österreichischen Ordens vom Goldenen Bleich, des Andreasordens, des Annunziatenordens, des Elefantenordens, des Schwarzen Adlerordens, der Kronekrone, des Seraphinenordens, des Hofenbandordens u.

Aber die letzten Stunden des erlauchten Fürsten wird gemeldet: Gestern abend 10 Uhr trat infolge von entzündlichen Herden auf der Lunge Fiebererscheinung auf. Die Herzstätigkeit wurde unregelmäßig. Die Nacht über weilten Prinzessin Therese und Leibarzt Obermedizinalrat Dr. v. Kastner beim Prinzregenten. Heute früh um 1/2 5 Uhr trat ein akutes Lungendödem infolge von Herzschwäche ein. Etwa um 4 Uhr 50 Min. früh ist der Regent sanft entschlafen. Bei seinem Hinscheiden waren anwesend seine Tochter Prinzessin Therese, Frau Erzherzogin Adalgunde, die Schwester des hohen Entschlafenen, Prinzessin Ludwig, Prinz Rupprecht, Prinz Leopold und Gemahlin mit den Prinzen Georg und Konrad, Prinz Arnulf, ferner Obermedizinalrat Dr. v. Kastner, Generaladjutant Frhr. v. Wiedemann, der diensttuende Flügeladjutant General v. Balthar, Ministerialdirektor v. Dandl und Stiftpflicht Heger. Heute vormittag um 7 Uhr fand in den Steingimmern eine heilige Messe statt, der die Mitglieder des Königlich-napoleonischen, die nächste Umgebung und Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Hertling beiwohnten.

Ämtlicher Teil.

Der Seniorenkonvent des Reichstags hat beschlossen, aus Anlaß des Ablebens des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern die heutige Sitzung des Reichstags sofort nach Beginn aufzuheben und sich bis nach den Weihnachtsferien zu verlagern.

Staatssekretär Grey gab gestern im britischen Unterhause einen Überblick über die internationale Lage.

Der Präsident der bulgarischen Sobranje, Dr. Danew, ist auf seiner Reise nach London in Wien eingetroffen und vom Grafen Berchtold empfangen worden.

Der russische Reichsrat hat beschlossen, die Kontinuität der Gesetzgebung anzuerkennen und 39 von der dritten Duma beschlossene Vorlagen jetzt zu erledigen.

Präsident Taft hat die ihm angebotene Professur der Yale-Universität angenommen.

Ministerium des Königl. Hauses.

Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen Ablebens Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Luitpold von Bayern, des Königreichs Bayern Verweser, am Königl. Hofe Trauer auf zwei Wochen, vom 12. bis mit 25. Dezember b. Jz., angelegt.

Ministerium des Innern.

Sr. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Geheimexpedierende Sekretär bei der Kaiserlich Deutschen Botschaft in Washington Oberleutnant b. R. Michael den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Kronenorden 4. Klasse anlege.

Öffentliche Sitzung des Kreisaußschusses
Freitag, den 20. Dezember 1912,
vormittags 12 Uhr.

im Sitzungssaale der Königl. Kreisaußschaffung

— Schloßstraße 34/36, II. Gesch. —
Die Tagesordnung hängt im II. Gesch. des Dienstgebäudes zur Einsicht aus. 20131

Dresden, den 7. Dezember 1912. 8841
Königliche Kreisaußschaffung.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Justiz. Der Rechtsanwalt Dr. Paul Emil Röttig in Jittan ist zum Notar für Jittan auf so lange Zeit, als er dort seinen Amtssitz haben wird, ernannt worden.

Beförderungen, Anstellungen usw. im Bereich der Staatseisenbahnverwaltung. Befördert: Die Eisenbahnsekretäre R. Junger und R. A. O. Lorenz in Dresden zu Eisenbahn-Obersekretären dafelbst; die Eisenbahnassistenten O. W. E. Feinrich und A. B. Reichardt in Dresden und J. H. Krauß in Rochitz zu Eisenbahnsekretären dafelbst; Eise, bisher Bauausseher in Hiesla, zum Bahnmeister II. Kl. dafelbst; Hammer, bisher Feuermann I. Kl. und Reservefahrer, zum Lokomotivführer